

MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

11. Jahrgang, Nr. 8

Ausgegeben am 26. August 1937

INHALTSVERZEICHNIS:

Österreich:	Seite
Geldmarkt	168
Kapitalmarkt und Spareinlagen	168
Preise	168
Produktion	170
Umsätze	170
Fremdenverkehr	171
Arbeitsmarkt	171
Verkehr	172
Außenhandel	172
Die gegenwärtige Lage der Weltwirtschaft.	173

auswirken, da mit einem Rückgang des Angebotes zu rechnen ist. Von vorteilhaftem Einfluß war die Beruhigung auf währungspolitischem Gebiete. Die Effektenkurse haben im allgemeinen einen Großteil des Rückschlages seit März bzw. April dieses Jahres wieder aufgeholt.

In Österreich hat die stetige Zunahme der Ausfuhr, zu der in den letzten Monaten eine stärkere Investitionstätigkeit im Inland getreten ist, ein Andauern der günstigen Lage wichtiger Industriezweige zur Folge gehabt. Die für den Monat Juli über die Eisenindustrie vorliegenden Ziffern liegen alle über dem Durchschnittsstand des Jahres 1929. Auch der Güterverkehr der Bundesbahnen zeigt eine stetige Besserung. Im ersten Halbjahr dieses Jahres waren die Einnahmen aus dem Güterverkehr um 20% größer als im ersten Halbjahr 1936. Der Fremdenverkehr, der sich, wenn auch nicht im ganzen Bundesgebiet gleichmäßig, so doch im allgemeinen äußerst günstig entwickelt, hat einen beachtenswerten Devisenzufluß zur Nationalbank zur Folge. Die gesamte valutarische Deckung ist in diesem Monat allein um 19 Millionen Schilling gestiegen. An der Wiener Börse haben die Kursbesserungen besonders bei den Aktien der Metalle und Metallindustrie sowie bei den Aktien der Gruppe Elektrizität und Gas weitere Fortschritte gemacht. Die Entlastung des Arbeitsmarktes überstieg auch diesmal das saisonbedingte Ausmaß.

ALLGEMEINE ÜBERSICHT

Die Entwicklung der Weltwirtschaft ist auch in dieser Berichtsperiode unverändert günstig. An den wichtigsten Börsen haben die Kurssteigerungen weitere Fortschritte gemacht. Das ist deshalb bemerkenswert, weil die Preise einiger Rohstoffe in der Berichtszeit infolge der günstigen Ernteaussichten und der verstärkten Rohstoffproduktion etwas zurückgingen. Die Zunahme der Rohstoffvorräte ist aber erst eine Erscheinung der letzten Zeit und gibt keinen Anlaß zu Besorgnissen wegen einer etwaigen Überproduktion, da sich die Vorräte trotzdem in bescheidenen Grenzen halten. Der Konflikt in Ostasien vermochte die günstige Stimmung der Börsen nicht wesentlich zu beeinträchtigen. In der Zukunft dürfte er sich sogar auf die Preise einiger Rohstoffe (Baumwolle) günstig

Abb. 1. Produktion, Außenhandel und Gütertonnenkilometer der Österr. Bundesbahnen. (Logarithmischer Maßstab; \emptyset 1929 = 100)

